



8 THEMA DES TAGES

Androsch zeigt seinen Sohn

Für IHN startet er Schul- Begehren



**Sohn
Gregor, 13**
Der einzige Sohn von
Androsch besucht
die 4. Klasse im
bischöflichen Gymna-
sium in Graz.

**Vater
Androsch**
Zwei Töchter,
ein Sohn, vier
Enkel: „Zukunft
der Kinder
sichern.“

- 120 Top-Experten
- 6 Stunden Gipfel
- Heute geht es los



Androsch,
Gregor, Claudia
Rothschedl.

Androsch über den Gipfel:

„Ideen für Zukunft der Kinder“

Es ist ein einmaliges Privat-Projekt: Heute lädt der Industrielle Hannes Androsch 120 Experten zum ersten Schul-Gipfeltreffen nach Wien.

Wien. Zeit, Energie, Einsatz – das kostet Androsch die Arbeit an dem Volksbegehren. Er macht es gern. Für seine drei Kinder und vier Enkel. Einer seiner besten Ratgeber ist sein 13-jähriger Sohn Gregor aus der Beziehung mit der Grazer Wirtschafts-Psychologin Claudia Rothschedl (48). Gregor besucht die 4. Klasse des bischöflichen Gymnasiums in Graz. Androschs EnkelIn besuchen öffentliche Schulen.

Sonntagnachmittag „strebert“ der Industrielle noch mit Gregor in Graz Geschichte: „Recherche an der Basis“, sagt er. „Gregor ist zwar kein Vorzugsschüler, aber das war ich in seinem Alter auch nicht. Er ist gut unterwegs, obwohl er besser sein könnte.“

24 Gruppen. Dann fuhr Patchwork-Vater Androsch

zurück nach Wien. Letzte Vorbereitungen für den Gipfel: „An meiner Familie sehe ich, welche Probleme es im Schulsystem wirklich gibt. Es entscheidet sich an der Bildung der Kinder, ob wir Österreichs Zukunft gewinnen, oder verlieren.“ (Siehe Interview.)

120 Teilnehmer, unterteilt in 24 kleine Gruppen mit jeweils fünf Bildungs-Expert(innen) an einem Tisch – so wird der Gipfel ablaufen, der um 14 Uhr im Wiener Museumsquartier beginnt und bis 19 Uhr dauern soll.

Ein Dutzend Moderatoren werden die Expertengruppen betreuen, die intensiv über die Bildungszukunft unserer Kinder und die Grundlagen des Androsch-Volksbegehrens diskutieren werden. Teilnehmen werden am größten privaten Bildungsgipfel

Vertreter aus allen Bereichen: „Lehrer, Schüler- und Elternvertreter, Rektoren, die Präsidenten der Akademie der Wissenschaften und der Universitätskonferenz, Experten sämtlicher Couleur“, sagt Androsch, der Initiator: „Und natürlich alle führenden Bildungsexperten wie Andreas Salcher, Bernd Schilcher, Präsidenten der Fachhochschulen.“

Heller & Co. In den Dienst der „gelebten zivilen Bürgergesellschaft“ haben sich auch zahlreiche Prominente gestellt, die das Androsch-Ziel als Testimonials begleiten: André Heller, Ex-ÖFB-Präsident Bepo Mauhart und Oscargewinner Stefan Ruzowitzky: „Ich mache mit, weil es auch um die Schulzukunft meiner beiden Kinder geht“, sagt der Star-Regisseur. (wek)

ÖSTERREICH: Heute startet Ihr Schulgipfel – welches Ergebnis erwarten Sie?

HANNES ANDROSCH: 120 Experten werden in Fünfer-Gruppen diskutieren, Ideen einbringen, Vorschläge ausarbeiten. Aus der Summe der Meinungen wird letztendlich von einem eigenen Redaktionsteam ein Ideenpapier erstellt, das Grundlage für das Volksbegehren sein wird.

ÖSTERREICH: Ein Masterplan für die „neue Schule“?

ANDROSCH: Nein, das ist gesetzlich auch gar nicht möglich, dass ein Volksbegehren einen Masterplan vorlegt. Ich will mit meinem Einsatz aber einen nationalen Schulterschluss in Sachen Bildung schaffen. Mit Parteipolitik hat das nichts zu tun. Es soll die Dringlichkeit

aufgezeigt werden, dass wir einen breiten Basis-konsens brauchen, nur so können wir die Zukunft unserer Kinder und somit die Zukunft Österreichs sichern.

ÖSTERREICH: Jetzt hat auch die ÖVP eine Schuloffensive vorgelegt, gefordert wird darin eine Art „mittlere Reife“.

ANDROSCH: Diese Zwischenmatura kann niemand verstehen, weil Prüfungen haben unsere Kinder schon mehr als genug. Mein Sohn Gregor besucht die 4. Klasse Gymnasium. Wäre der VP-Vorschlag schon in Kraft, müsste er jetzt diesen Test machen. Das wäre eine zusätzliche Herausforderung und weiterer Stress. Das ist kein geeigneter Weg, da sind sich alle Bildungsexperten einig. Interview: K. Wendl

Auch André Heller ist für das Schulbegehren.